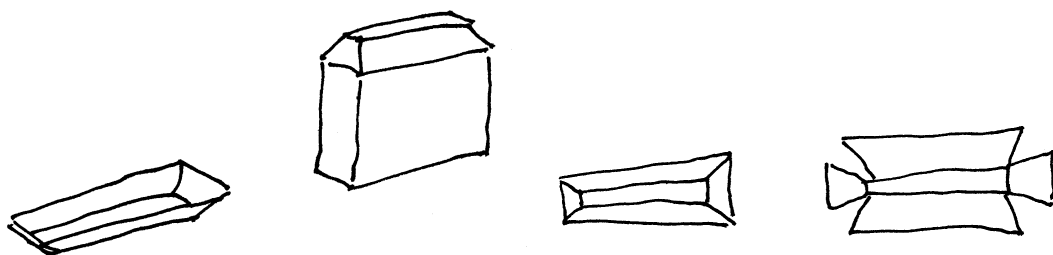


Test 11

Die Saerge 386 und 387 sind einfache Verbrenner, d.h. sie sind ohne zusaetzliche Materialien aus billigem Fichtenholz gefertigt, Deckel und Boden haben eine schnoerkellose Walmdachform. Aus dem einen entstand ein sich gegenueber stehendes Bildpaar, bei dem anderen steuert ein Boot auf ein Haus zu, das sich aus einem Sockel zusammensetzt, auf dem der Deckel des Sarges als Dach ruht.



Sie wurden mehrmals ausgestellt und in Katalogen abgebildet. Die letzten 20 Jahre haben sie wohlverstaert in der Scheune verbracht. Vor einem Jahr ist mir aufgefallen, dass einer der beiden Saerge fehlte. Darueber konnte nur mein Vater etwas wissen, weil er seit dem Tod seiner Frau allein auf dem Hof lebt. Aber mit dem Alter ist es so, dass die Erinnerung an juengere Ereignisse manchmal versagt. Man redet sich heraus und spielt Theater. Genauso gut haette es aber auch eine glatte Luege sein koennen, dass er nichts ueber irgendwelche Saerge wisse. Letztlich habe ich dann selbst herausgefunden, dass ein Antiquitaetenhaendler ihn billig gekauft oder geschenkt bekommen hatte, der das gut abgelagerte Holz fuer Reparaturen verwenden wollte. Weil der Sarg jedoch in seinem Laden offensichtlich Kunden abschreckte, hat er ihn weiter verschenkt oder verkauft. Dadurch war fuer mich das Paar der beiden Saerge, obwohl sie auch zwei Singles haetten sein koennen, irgendwie nicht mehr komplett. Und ich war enttaeuscht ueber die dilettantische, realistische Werteinschaetzung eines Gegenstandes, der fuer mich und einen kleinen Teil in der Welt der Kunst kulturelles Kapital darstellte. So wenig sie von Kunst auch verstanden, mein Vater und der Haendler hatten ja recht. Es waren nur ready-mades. Wenn ich das unbedingt noch einmal in einer Ausstellung zeigen wollte, waere es ein leichtes, neue Saerge zu kaufen ...



Allerdings war der Sarg, der nun fehlte, das mit Karmesin und Lapislazuli bemalte Bildpaar. Der verbliebene war wirklich nur ein unbearbeiteter Sarg. Ich hatte noch die Idee, ihn als Behälter fuer die Lagerung anderer Kunstwerke zu verwenden, fand es aber unpraktisch. Dann fielen mir noch Arbeiten ein, die etwa zur gleichen Zeit entstanden waren. Skizzen, Bilder, Installtionen und Aktionen, die den Panzer von Schildkroeten, das Verhaeltnis von Flaeche zu Volumen thematisierten. Das brachte mich zu dem Entschluss, den Sarg in seine flaechigen Bestandteile zu zerlegen. Vermutlich wird er als Feuerholz enden. Das war ja von Anfang an seine Bestimmung.

